

Anlage 3

Besprechungsprotokolle

Durch das Direktorium wird zu dieser Anlage auf Folgendes hingewiesen:

- Die folgenden beiden Protokolle werden auf Wunsch des Bezirksausschusses 2 beigelegt.
- Sie beinhalten sowohl die Inhalte, die in der Veranstaltung präsentiert wurden, als auch die protokollierten Rückmeldungen aus dem Teilnehmer*innen-Kreis sowie ggf. Kommentare/Einschätzungen dazu aus der Verwaltung.
- Die präsentierten Inhalte stellen den Stand der Überlegungen zum Zeitpunkt der jeweiligen Veranstaltung dar und weichen zum Teil von den in dieser Beschlussvorlage vorgeschlagenen Konzept ab.

Herzlich Willkommen



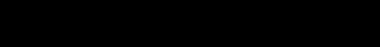
Bezirksausschüsse - 24.10.22
Sitzung #1

- 17:00 Uhr** **Begrüßung und Aktuelles aus dem Direktorium**
- 17:15 Uhr** **Das Öffentlichkeitsbeteiligungskonzept**
Ziele und Bausteine
- 18:15 Uhr** **Der Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung**
Besetzung, Aufgaben und Zusammenarbeit mit den BAs
- 19:15 Uhr** **Nächste Schritte**

Öffentlichkeitsbeteiligungskonzept LHM

Ausgangssituation und Ziele

Maßnahmen und Prozesse



Zebralog GmbH
Adenauerallee 15
53111 Bonn

Notizen zur Diskussion nach dem Vortrag zum ÖBK

Initiierende unterjährige Beteiligung:
Wie soll sich die unterscheiden von den heute schon vorhandenen Möglichkeiten, BAs jederzeit zu kontaktieren und eigene Anliegen oder Anträge einzubringen?

bereits Überlegungen vorhanden (noch in Abstimmung)

Consul als Basis

An wen wende ich mich, wenn ich ein konkretes Anliegen im Bezirk habe?

weitere Möglichkeiten für Bürger*innen zur direkten Ansprache/ Kontaktaufnahme sollen geschaffen werden

Einbezug von BAs muss gewährleistet sein

z.B. mittels automatisierter, digitaler Weiterleitung von Themen an betroffene BAs

FÖ: inwieweit werden Bürger*innen darüber informiert, dass sie sich an diese Stelle wenden müssen?

gute Öffentlichkeitsarbeit nötig um Angebot bekannt zu machen

Frage soll auch im Rahmen des BÖ diskutiert werden

FÖ aktuell noch nicht in Betrieb

FÖ: inwieweit sind hier barrierefreie und mehrsprachige Angebote eingeplant?

noch offen

u.a. Zivilgesellschaftliche Komponente im BÖ dafür geschaffen > hierfür Strukturen zusammen erarbeiten

FÖ Personal: welche Überlegungen gibt es zur Ausstattung der FÖ?

im Konzept bereits ein Vorschlag für die personelle Ausstattung vorhanden

9 Personen geplant laut Konzept

noch unter Vorbehalt, da Beschluss vom Stadtrat z.T. noch ausstehend

Orientierung an personeller Ausstattung in anderen Städten

FÖ fungiert als Geschäftsstelle für BÖ und Öffentlichkeitsbeteiligung

FÖ: an welcher Stelle stehen die BAs?

bei bezirksrelevanten Themen muss gewährleistet sein, dass diese über die BAs gehen und nicht direkt an die Verwaltung (z.B. bei neuen Programmen des MOR für die Meldung von Radwegeschäden bereits ein Problem)

Unser Anspruch ist: bezirksrelevante Themen sollen und müssen weiterhin über die BAs laufen > das wird eine der Herausforderungen werden bei der Prozessgestaltung

es wird keine Einschränkungen der Machtbefugnisse von BAs geben

Notizen zur Diskussion nach dem Vortrag zum ÖBK

Consul: in Madrid z.B. gibt es keine dem BA vergleichbaren Institutionen (trifft auch auf weitere Städte zu, die Consul verwenden): für München berücksichtigen

zu beachten: in Madrid gibt es andere kommunale rechtliche Rahmenbedingungen als in München

Technik kann jedoch auf Münchner Verhältnisse angepasst werden (Consul wurde entsprechend dahingehend geprüft)

in Deutschland bereits in 30 Kommunen im Einsatz, die Souveränität der BAs wird dort nicht beschnitten

Consul: gibt es Erfahrungen, dass Consul zu Mehrbeteiligung geführt hat?

keine systematischen Studien bekannt

Konzept einer gesamtstädtischen Plattform sind sehr beliebt

Sichtbarkeit von Verfahren wird erhöht

Beteiligungszahlen sehr unterschiedlich

Qualitätsgewinn von Beteiligungsverfahren

durch Bespielung analoger und digitaler Kanäle gleichzeitig werden verschiedene Zielgruppen angesprochen

erste Studien werden dafür durchgeführt

München hier v.a. durch Einbezug der BAs in Vorreiterrolle

Consul: wie ist die Entscheidung auf Consul gefallen?

Wunsch des Stadtrats für gesamtstädtische Lösung

möglichst open source basiert

entsprechender Prüfungsauftrag an IT-Referat

unser.muenchen.de als Anlaufstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung (auch für klassische analoge Veranstaltungen und Informationen)

Consul: Haben BAs einen direkten Zugriff auf Consul?

das ist denkbar

Prozesse müssen erst noch definiert werden

bei der Gestaltung der Prozesse können und sollen sich BAs einbringen

Hinweis: im Backend ein gemeinsamer Kanal nötig

verschiedene "Eingangstüren" geplant, um unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden

Der "Eingang" entscheidet jedoch nicht darüber, was mit dem Input passiert

Ich denke es sind zu viele Plattformen die Anliegen der Bürger sammeln. Wir ehrenamtliche können das nicht alle parallel überwachen. Wer ist verantwortlich für die Bündelung und die Zuteilung an die BA. Gibt es da ein Lösungskonzept?

Notizen zur Diskussion nach dem Vortrag zum ÖBK

Ganz zentral beim Aufsetzen so eines neuen Konzepts finde ich die Punkte "gemeinsam entwickeln" (so wie der Termin heute) und nach dem Start dann regelmäßige Evaluation und Anpassung (nichts wird vom Start weg perfekt sein).

Gerade der letzte Punkte ist wahrscheinlich in verwaltungsnahen Strukturen eher nicht üblich, für einen Erfolg aus meiner Sicht aber essenziell.

Konzept stellt einen Rahmen dar

Umsetzung des Konzeptes ist nur in Zusammenarbeit möglich > Einbezug z.B. auch der BAs ist entsprechend vorgesehen

Geduld und Rücksichtnahme bei der Umsetzung nötig

Austausch mit Köln und deren Konzept

Sorge der Schaffung von Parallelstrukturen (zu Beteiligung und zu Budget)

Kritischer Blick der BAs auf diese neue Struktur

Zebralog hat den Auftrag bei der Erarbeitung von Vorschlägen Parallelstrukturen zu vermeiden und konkrete Verantwortlichkeiten zu definieren

Bedarf für Ausweitung der ÖB wird in BAs gesehen und unterstützt

Bedenken werden geteilt von mehreren BAs

Kontakt mit BAs soll regelmäßig gesucht werden um gemeinsam ein Vorgehen zu erarbeiten

große Herausforderung, die von Direktorium und Zebralog berücksichtigt wird

dies auch als wichtiges Thema für den BÖ

Bürger*innenbudget als eindeutiger Auftrag aus dem Stadtrat

Direktorium tauscht sich hierzu auch mit [REDACTED] (zuständig für BAs) aus

Bürger*innenbudget soll ergänzend zum BA-Budget definiert werden (mit klarer Trennung)

Was ist mit Stellungnahmen der BAs zum Konzept passiert?

jede berücksichtigt und geprüft

ab Seite 22 im Beschluss darauf eingegangen

Notizen zur Diskussion nach dem Vortrag zum ÖBK

Ressourcen und Kapazitäten waren in der Vergangenheit für viele grundlegende Verbesserungen nicht vorhanden

Wir müssen darauf aufpassen, dass wir eine Balance finden zwischen Notwendigkeit und finanziellen Möglichkeiten

Widerspruch, dass für Schaffung neuer Strukturen ausreichend Geld und Ressourcen vorhanden

Wie kommt das zustande? Wo liegt die Ressourcen-priorisierung?

Priorisierung wird nicht in Verwaltung entschieden

Stadtrat entscheidet hier

Ich denke es sind zu viele Plattformen die Anliegen der Bürger sammeln. Wir ehrenamtliche können das nicht alle parallel überwachen.

Wer ist verantwortlich für die Bündelung und die Zuteilung an die BA. Gibt es da ein Lösungskonzept?

verschiedene Ansätze möglich, aktuell noch keine Entscheidung

Hinweis: Bei Bürgerbeteiligungen in BAS ist oftmals großer Aufwand verbunden (Moderation, Raummiete etc.)

Rückgriff auf bereits bekannte, erfolgreiche Konzepte möglich, z.B. Madrid

Hinweis: Ausgestaltung als "lernender" Prozess

Dynamische Veränderungen des Konzeptes möglich, Erprobung in Praxis und externe Evaluation

Bei höherer Beteiligung fällt auch mehr Arbeit an. Wie wird sichergestellt bei der aktuellen Arbeitsbelastung der Referate, dass diese auch bearbeitet werden können? Hierfür braucht es mehr Ressourcen bei den Referaten.

Referate mussten schon bisher darstellen, wie Anliegen umsetzbar und ob weiteres Personal nötig

hierbei Unterstützung und auch Entlastung durch FÖ

Referate mit hohem Kommunikations-aufkommen wie MOR bereits viele Anfragen > laufende Aufgabe der Referate, eigenen Ressourcen entsprechend planen

gleiche Rückmeldung gab es aus allen Referaten zur Sitzungsvorlage

Notizen zur Diskussion nach dem Vortrag zum ÖBK

Besserer Einblick in
Meinungsbild der
Bürger*innen zu Anliegen ist
wünschenswert (z.B. mittels
Ranking von Anliegen)

Einschätzung zum
Ausmaß des Unmutes in
der Bevölkerung für BAS
oftmals sehr schwierig

Hoffnung, dass durch eine
gesamstädtische Plattform ein
ausgewogeneres Meinungsbild
zu Konflikten im öffentlichen
Raum möglich

verschiedene Ansätze
in anderen Städten
bereits vorhanden

Bewertungs- und
Filteroptionen von
eingebrachten Anliegen für
Bürger*innen sind denkbar

bessere Abwägung von
Gemeinwohl und
individuellen Anliegen durch
diese Methoden z.T. möglich

z.B.
Gemeinwohl-
check

Aber genau das ist bei der Priorisierung ein Problem: Was für eine bestimmte Nachbarschaft ein riesiges und eventuell völlig berechtigtes Problem sein kann (bei uns zum Beispiel: Laute Abendparties im Naturschutzgebiet nahe am Wohngebiet) ist für die Nachbarn sehr relevant. Aber schon auf Ebene des gesamten Stadtbezirks ist das für den Rest der Bevölkerung kein Thema und wird niedrig priorisiert. Allein eine Priorisierung oder durch Bürger*innen kann nicht funktionieren.

gerade bei BAS
oftmals sehr
lokale Anliegen

bitte
berücksichtigen

Abhängig vom
Eingaben- bzw.
Ideentyp

bestehende
Prozesse werden
fortgeführt

wird entsprechend bei
Eingabe und
Filterfunktion
berücksichtigt

BAs wollen in täglicher Arbeit
ebenfalls von digitaler Plattform
auch für Nachbarschaftsanliegen
profitieren und
Unterstützungsfunktion für BAS
muss gegeben sein

dies ist bereits so
vorgesehen und
Voraussetzung für die
Plattform

Erste Schritte: konkrete
Ansatzpunkte finden, an denen
Consul BAs unterstützen kann
(Schrittweise dann ausweiten)

Unterstützungs-
funktion für BAS
ist Ziel

BÖ als Gremium
hierfür denkbar

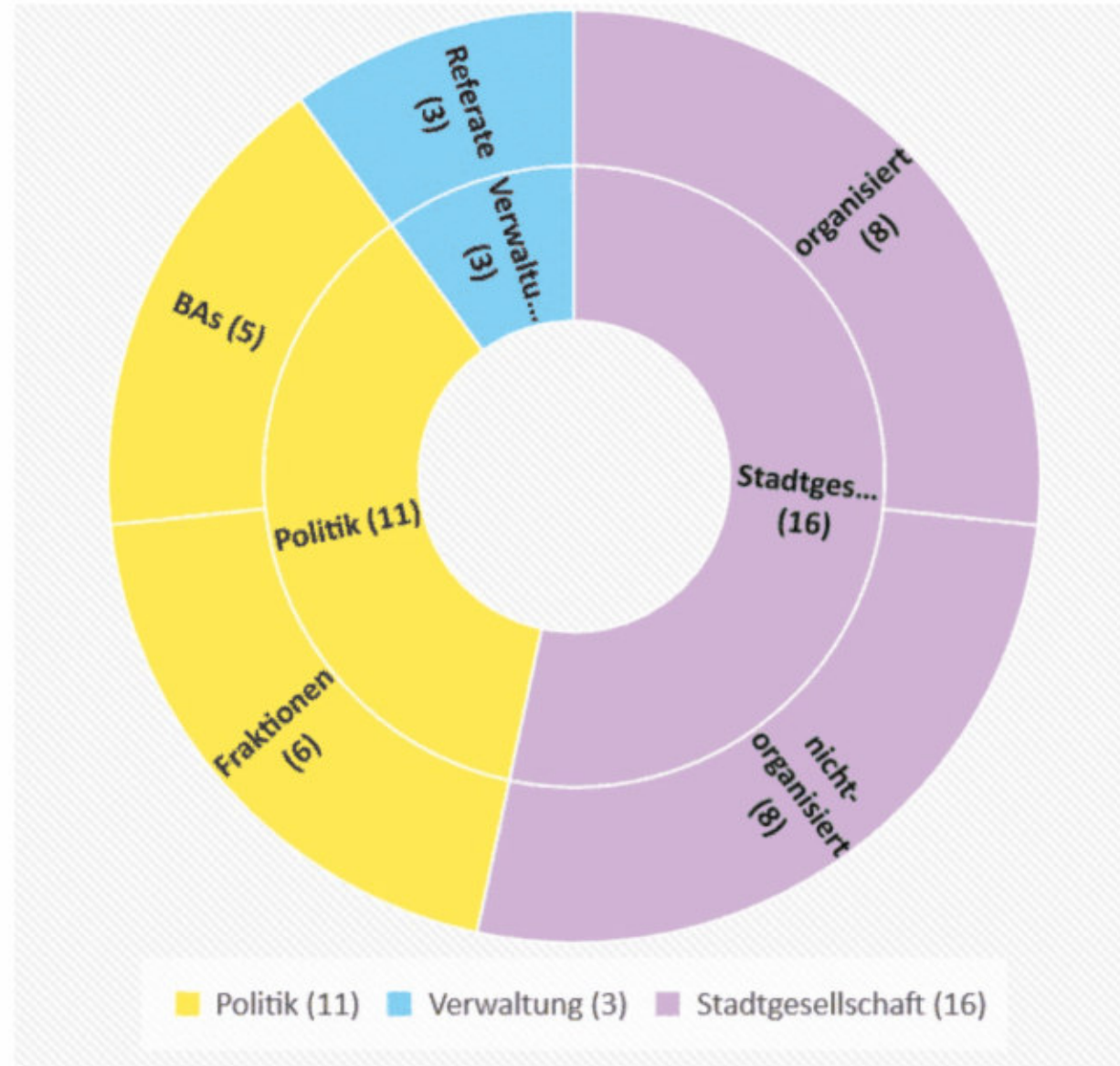


Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung Aufgaben und Schnittstellen zu den BAs, Besetzung



Mögliche Besetzung

Beirat für
Öffentlichkeits-
beteiligung



BAs

Stadt-
Rat

FÖ

StK

Referat
e

BÖ

**BÖ = Beirat für
Öffentlichkeitsbeteiligung**

- Wichtige Funktion zur Einbindung der organisierten und nicht organisierten Öffentlichkeit und deren Vernetzung mit Politik und Verwaltung
- Beratungs- und Reflexionsfunktion zur Weiterentwicklung der ÖB
- Kann eigenständig Vorschläge zur Weiterentwicklung der ÖB machen
- **BAs bringen Expertise aus den Bezirken ein**

**FÖ = Fachstelle für
Öffentlichkeitsbeteiligung
und Partizipation**

- Geschäftsstelle für Steuerungskreis und Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung
- Koordinierungsstelle gesamtstädtisches Management Öffentlichkeitsbeteiligung und Plattform
- Kompetenzstelle für digitale und analoge Öffentlichkeitsbeteiligung: Unterstützung, Beratung und Schulungen
- Öffentliche Anlauf- und Servicestelle
- Interne Vernetzung (Begleitgruppe als Netzwerk für Öffentlichkeitsbeteiligung in der Verwaltung)

**StK = Steuerungskreis
Öffentlichkeitsbeteiligung**

- Wird durch je eine Mitarbeiter*in aus Referaten rekrutiert. Sie werden von Referatsleitungen bestimmt
- Vorschlag von Leuchttürmen für gesonderte Unterstützung durch FÖ
- kann Maßnahmen oder Projekte vorschlagen, die zur Entwicklung und Förderung der gesamtstädtischen Öffentlichkeitsbeteiligung dienen

**Begleit-
gruppe**

- Referatsübergreifende Gruppe für den internen Fach- und Informationsaustausch

BÖ Beirat für
Öffentlichkeitsbeteiligung

Ziele

wichtiger Baustein zur
Entwicklung der
Bürgerbeteiligungskul-
tur

Steht für die Öffnung
nach außen in
Richtung
Stadtgesellschaft

Einbindung der
Öffentlichkeit und
Vernetzung mit der
Verwaltung und Politik

Soll dazu beitragen,
die Qualität der
Öffentlichkeits-
beteiligung zu sichern

Echoraum der
Münchener
Öffentlichkeits-
beteiligung

Aufgaben und Funktionen

Beratungs- und
Arbeitsgremium

gibt Hinweise /
Empfehlungen zu
anstehenden
Beteiligungen

BAs bringen Ihre
Expertise aus den
Stadtbezirken ein

Kann ÖB-relevante
Themen erarbeiten
bzw. bearbeiten

berät die Fachstelle
ÖB hinsichtlich ihrer
Funktion als
Kompetenzstelle

kann Anforderungen
an die
gesamtstädtische
Beteiligungsplattform
formulieren

erarbeitet
"Qualitätsstandards
der ÖB" auf Grundlage
bestehender
Dokumente

erarbeitet Vorschläge
zur Ausschreibung des
stadtgesellschaftliche
n Teils der Fachstelle
ÖB

gibt Rückmeldungen
zu laufenden
Verfahren der
Öffentlichkeits-
beteiligung

Die Stadtgesellschaft sollte mit einem Vertreter pro Stadtbezirk vertreten sein.

Ich halte den Anteil der BA's für zu gering. Geringer als unorganisierte Stadtgesellschaft. Wir sind ein gewähltes Gremium und ich finde uns unterrepräsentiert.

alle BAs können im Hinblick auf eine Maximalgröße von 30 Personen nicht vertreten sein

Nach welchen Kriterien werden die BAs ausgewählt?

Wie werden die einzelnen Vertreter:innen bestimmt und für wie lange?

noch nicht definiert

Vertretung spricht für alle BAs als Ganzes

Besetzung wird kritisiert als zu willkürlich betrachtet

sehe ich erstmal anders. Es geht ja primär um Bürger*innenbeteiligung, nicht um Politik-Beteiligung. Von daher ist es zwar wichtig, dass wir BAs eine Stimme haben in den Beirat, aber nicht eine dominante.

Orientierung bei 5 Sitzen für BAs an 5 Regionen

Sind die Beiräte im Beirat beteiligt? Seniorenbeirat, Migrationsbeirat?

Plädoyer diese Beiräte und ihre Themen zu berücksichtigen (Vertreten viele Bürger*innen Münchens)

andere Beiräte sind nicht eingeplant

Konkret zu den BAs: Soll es dann ein Rotationsprinzip geben - in welchem Rhythmus?

aktuell geplantes Verfahren: Benennung einer Vertretung durch die BAs selbst

Vertretung spricht für alle BAs als Ganzes

Rotationsprinzip wäre denkbar (müsste geprüft werden)

Gastbesuche jedoch möglich

30 Personen aus Erfahrung als Maximalgröße

im zivilgesellschaftlichen Anteil im BÖ ggf. berücksichtigen (Anregung wird mitgenommen)

bei den ausgewählten Bürger*innen für den BÖ ist eine kriterienbasierte Auswahl möglich (z.B. Migrationshintergrund etc.)

BÖ wird strukturelle und prozessuale besprechen (keine konkreten Anliegen oder inhaltliche Verfahren)

Sind auch mehrere BÖs denkbar um alle Themen und Bürger*innen Münchens abzubilden?

nicht nur einen großen, sondern mehrere Unterbeiräte

mehrere Beiräte bedeuten auch mehr Aufwand und Ressourcen

Impuls wird mitgenommen, dass BÖ möglichst verschiedene Ansprüche abbilden soll

aus Erfahrungen von Zebralog funktionieren solche BÖ sehr gut um verschiedene Ansprüche abzubilden (keine Unterbeiräte nötig)

z.T. ergeben sich dann aus Praxis themenbezogene Unterkreise

ggf. regelmäßige Treffen mit allen BAs 1 mal im Jahr (übergreifende Themen können dort auch zusätzlich besprochen werden)

BÖ

Allgemeine Rückmeldung zum Beirat und seiner Funktion

BÖ als Ganzes wird in Frage gestellt (Rückkopplung zum BA fehlt)

Warum wird nicht bewährtes Verfahren aus BA weitergeführt?

bewährte Verfahren durchaus übertragbar und können im Beirat besprochen werden

Erwähntes, bewährtes Verfahren: per Abfrage und Stellungnahme durch BAs zu einzelnen eingebrachten Anliegen

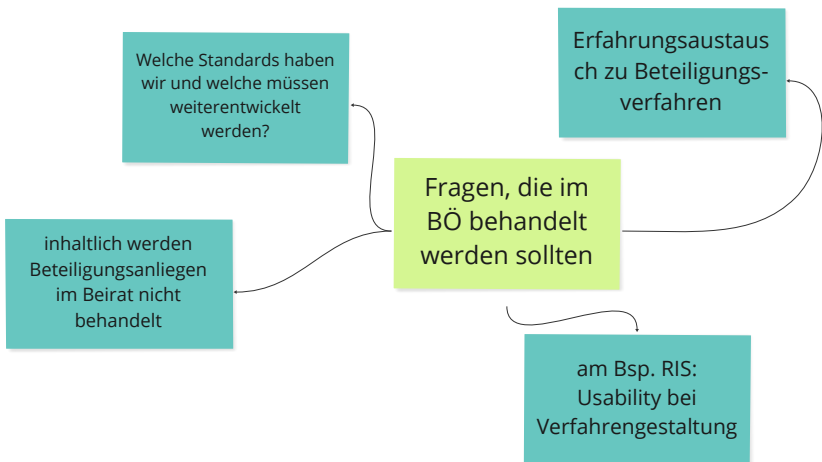
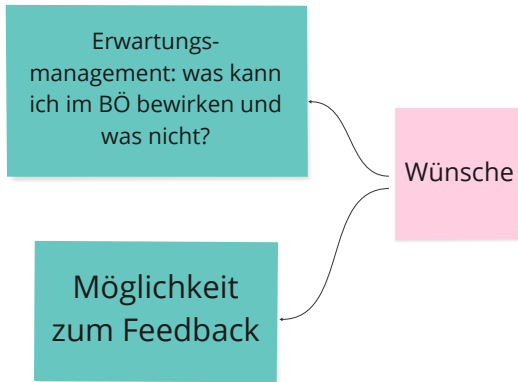
BAs sollen mit Beirat unterstützt und entlastet werden

BÖ wird aber auch als durchaus wichtiges Instrument angesehen um Entscheidungen und Verfahren zu verkürzen

Bei größeren Themen macht eine Rückkopplung sicher Sinn; um aber vernünftig arbeiten zu können, benötigen wir den direkten Dialog, keine asynchronen Schriftwechsel.

(aktuell dauern Rückmeldungen z.T. aus allen BAs zu einem Thema sehr lange und nur in einem komplizierten Verfahren)

Was ist Ihnen wichtig für die Zusammenarbeit mit dem Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung?



Was ist Ihnen wichtig für die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung?

Transparenz in Beteiligung schaffen

guter Informationsfluss

Status und Bearbeitungsstatus von Beteiligungsverfahren

Austauschplattform/
Erfahrungsberichte
aus anderen BAs

Raumorganisation

Katalog/Toolbox
an Unterstützungsangeboten

Moderation

Organisation von Öffentlichkeitsbeteiligung: Unterstützung für BAs

personelle Unterstützung bei Beteiligungsorganisation und -durchführung

Kommunikation, Einladungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit



Nächste Schritte

Stellenbesetzung
der FÖ

Weitere Termine im
Rahmen der Umsetzung
des Konzeptes (z.B. am
25.10. mit Fraktionen)

Konkretisierung des
Vorschlags zur
Umsetzung und Stadtrat
ggf. erneut vorlegen

in diesem Fall werden
BAs erneut um
Stellungnahme
gebeten

Weitere Austauschmöglichkeiten mit dem Direktorium

min. 1x im
Jahr Treffen
mit
Direktorium

regelmäßige
Terminserie

regelmäßigen Termine
als direkte
Kontaktmöglichkeit
zum Direktorium

Direktorium wünscht
sich den direkten
Austausch und
Feedback aus den BAs





**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Zebralog GmbH

Standort Berlin

Oranienburger Straße 87/89
Hinterhaus
10178 Berlin

Standort Bonn

Adenauerallee 15
53111 Bonn



Herzlich Willkommen!

21.03.2023

Veranstaltung zum ÖBK
Bezirksausschüsse und
Stadtratsfraktionen



1. Aktuelles mit Vorstellung von Frau [REDACTED]
(Direktorium, Fachstelle Öffentlichkeitsbeteiligung)
2. Prozessstatus: Was ist seit unserem letzten Treffen passiert?
3. Fokusthema I: Stadtweites Einwohner*innenbudget
4. Fokusthema II: Rolle, Funktion, Besetzungsverfahren des Beirates für Öffentlichkeitsbeteiligung
5. Sonstiges

Legende

Rückmeldungen
der
Teilnehmenden

Rückmeldungen
durch Zebralog

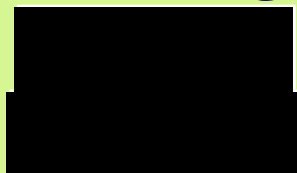
Rückmeldungen
durch
Direktorium

1 Aktuelles

Besetzung der
Fachstelle
Öffentlichkeits-
beteiligung (FÖ)



Vorstellung Fr.

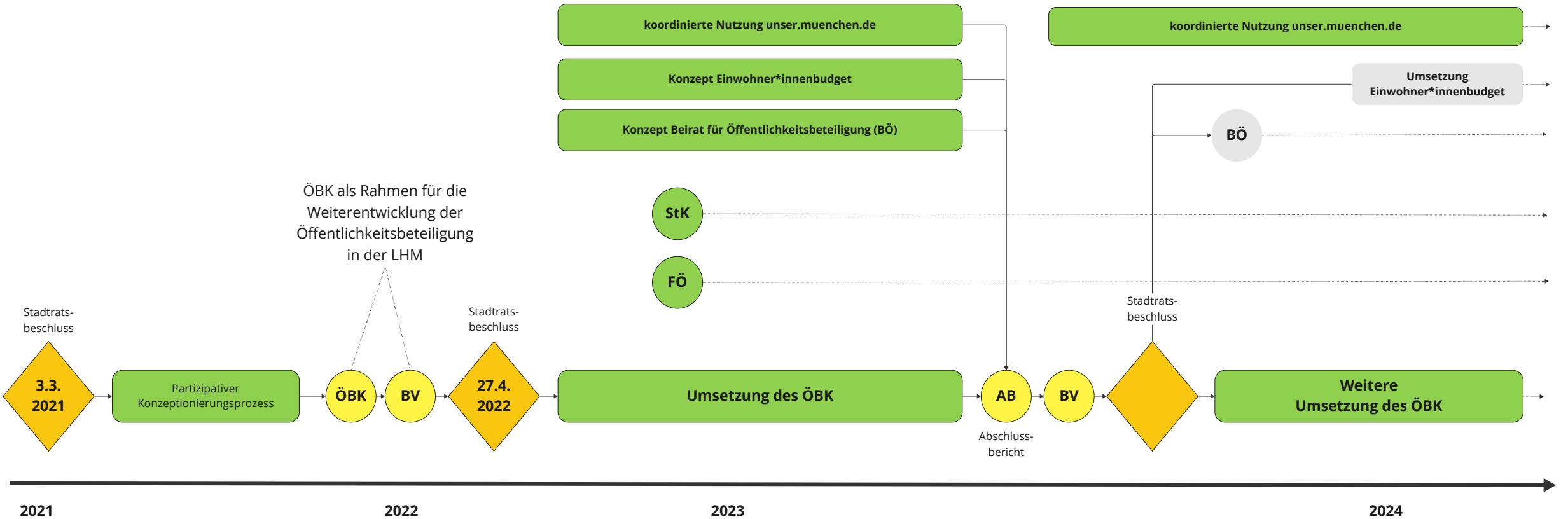


seit 23. Januar 23
offiziell Stelle
angetreten

Weitere Personal-
besetzungen
sollen folgen

Fokus zunächst
auf digitale
Verfahren

Prozess



Einordnung

Mit Beschluss (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05892) der Vollversammlung des Stadtrates vom 27.04.2022:

"Analoge und digitale Öffentlichkeitsbeteiligung in der Landeshauptstadt München; Vorstellung des Externen-Konzepts für die systematische Weiterentwicklung"

wurde beschlossen, die Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Landeshauptstadt München auf Basis des Öffentlichkeitsbeteiligungskonzepts (ÖBK) auszubauen.

Auftrag an
Zebralog zur
Umsetzung
des ÖBK

Begleitung
durch
Zebralog vom
Juli 2022 bis
März 2023

2 Prozessstatus: was ist seit unserem letzten Treffen passiert?

Umsetzung des vorgelegten Öffentlichkeitsbeteiligungskonzeptes:

- Etablierung des **Steuerungskreises**
- Etablierung **Netzwerk Öffentlichkeitsbeteiligung**
- Entwicklung Konzept **Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung (BÖ)**
- Entwicklung Vorschlag für **Einwohner*innenbudget**
- Vorschläge koordinierte Nutzung **gesamtstädtischer Plattform**

- In Bearbeitung: **Abschlussbericht**

2 Prozessstatus: Termine

Begleitgruppe und Steuerungskreis

Verwaltung I (Begleitgruppe)	Verwaltung II (Steuerungskreis)	Verwaltung III (Steuerungskreis)	Jahresabschluss StK & Begleitgruppe	Verwaltung V (StK)	Verwaltung VI (StK)
21.09. 13-15 Uhr	17.10. 13:30 -15:30	23.11. 13:30 -15:30	14.12. 13-15:30 Uhr	15.2. 13-15:30 Uhr	29.3. 13-15:30 Uhr

Fokusgruppen

Zivilgesell- schaft I & II	Fraktionen	Bezirksaus- schüsse	Bezirksaus- schüsse und Fraktionen
8.12. & 1.3. 17-19:30 Uhr	25.10. 17-18:30 Uhr	24.10. 17-20 Uhr	21.03. 17-19 Uhr

Stadtkämmerei

Mehrere Treffen zur
Diskussion und Austausch
des Vorschlags zum
stadtweiten
Einwohner*innenbudget

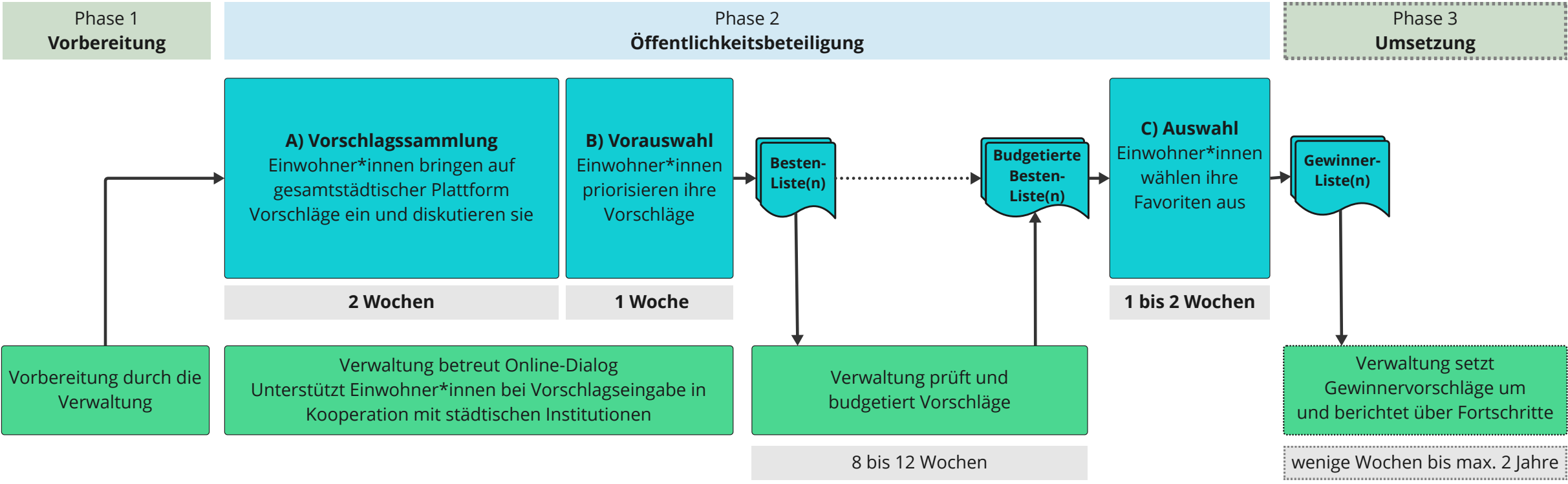
2 Prozessstatus - Rückmeldungen

keine
Rückmeldungen
zum Prozess

3 Stadtweites Einwohner*innenbudget

Annahmen
und
Zielsetzungen

- Bei dem zukünftigen gesamtstädtischen Einwohner*innenbudget der handelt es sich um einen **budgetorientierten Bürgerhaushalt**.
- Durch das Verfahren werden Einwohner*innenvorschläge ausgewählt und mit einem vorher beschlossenen Budget finanziert und in die Umsetzung gebracht.
- Das gesamtstädtische Einwohner*innenbudget wird als unabhängiges Verfahren eingeführt
- Es hat einen eigenständigen Charakter gegenüber dem Stadtbezirksbudget:
 - komplementär zum Stadtbezirksbudget ausgerichtet
 - deckt diejenigen Felder und Funktionen ab, die durch das dezentrale Stadtbezirksbudget nicht vorgesehen sind



Kriterium	Erläuterung
Zuständigkeit in der Landeshauptstadt?	Der Vorschlag kann durch die Landeshauptstadt umgesetzt werden, weil er in ihrem Zuständigkeitsbereich liegt. Nur so kann Handlungsspielraum gewährleistet werden.
Gesamtstädtischer Vorschlag?	Vorschlag bezieht sich auf die Gesamtstadt beziehungsweise ist von gesamtstädtischer Bedeutung. Vorschläge mit gesamtstädtischer Bedeutung
Einmalinvestition?	Vorschlag ist mit einer Einmalinvestition umsetzbar. Es werden keine dauerhaften Mittel oder Personalkosten notwendig.
Innerhalb der Budgetgrenzen?	Budgetuntergrenzen und Budgetobergrenzen für einzelne Einwohner*innenvorschläge werden eingehalten.
Umsetzung des Vorschlags durch die Fachverwaltung?	Vorschläge werden durch die jeweils verantwortliche Fachverwaltung umgesetzt. Es werden keine Zuwendung / Förderungen für Projekte etwa von Vereinen notwendig.

3 Einwohner*innenbudget - Einordnung durch das Direktorium

Herausforderungen

Kriterien für
Vorschläge
sind schwierig
einzuhalten

hier besteht Sorge, dass
Einwohner*innen diese
nicht einhalten bzw.
einschätzen können

Abgrenzung
zum
Stadtbezirksbu
dget als
Knackpunkt

Budget-
obergrenze
als
Knackpunkt

Konzepterstellung und Beschlussvorlage

bei Konzept-
erstellung
wurde der
Antrag streng
eingehalten

hoher Aufwand mit
Umsetzung verbunden >
ca. 13 weitere Stellen
werden hierfür benötigt

Aufwand wird in
Beschlussvorlage
abgebildet

3 Einwohner*innenbudget - Rückmeldungen allgemein zum Konzept

Vorschlag für einen
alternativen Namen:
Stadtbudget

Befürwortung der
Namensänderung von
Bürger*innen zu
Einwohner*innen

Generell positive
Rückmeldungen
aus dem TN-Kreis

Es ist wichtig, nach Außen
aufzuzeigen wie
gesamtstädtische Wirkung
von Vorschlägen festgestellt
wird.

Rückmeldung aus dem
TN-Kreis: "einfach mal
ausproberien"

perspektivisch
Weiterentwicklung
und Lernprozess

Das Stadtbezirksbudget ist allen
offen, unabhängig von ihrem Status.
Wichtig ist der Stadtviertelbezug bei
den Anträgen, nicht der Status
des/der Antragsteller*in.

Klare Abgrenzung zum
Stadtbezirksbudget ist
wichtig

Consul wird
als
Plattform
genutzt

3 Einwohner*innenbudget - Rückmeldungen zu Phase 1 Vorbereitung

Bewerbung
ist v.a. in
Phase 1
wichtig

Beispiele aus anderen
Kommunen zur
Orientierung für
Einwohner*innen

Verständlichkeit von
Informationen für die
Beteiligung sind
entscheidend

3 Einwohner*innenbudget - Rückmeldungen zu Phase 2 Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorschlags-
sammlung von 2
Wochen als zu kurz
eingeschätzt

Wer kann in
Phase 2
abstimmen?

Ist in Phase 2 der
BÖ involviert?

Voting nur per
Verifizierung
und Abgleich
mit
Bewohnerdaten

alle können abstimmen
(auch ohne einen
eigenen Vorschlag
eingebracht zu haben)

BÖ zunächst noch nicht
berücksichtigt bei
Auswahlverfahren, aber bei
Beobachtung und Evaluation
inkludiert

3 Einwohner*innenbudget - Rückmeldungen zu Zugangshürden

Budgetobergrenze als
eher niedrig
eingeschätzt (passend
für Testphase)

1 Mio sind zu
wenig für den
Start

Gebührenfinanzierte
Vorschläge (z.B. ermäßigte
Fahrkarten an Ostern) sind
nicht zulässig, oder?

Vorschlag: zunächst
keine Begrenzung auf
stadtweite Wirkung

Stadtbezirksbudget und
Gesamtbudget sollen zunächst
noch klar abgegrenzt werden
um hier eine Verwechslung
beider Modelle zu vermeiden

Nein, diese sind nicht
zulässig, da hier die
Zuständigkeit nicht bei
der LHM liegt

stadtweite Vorschläge als
"Soll"-Bestimmung einführen
> Handlungsspielraum
lassen, um auch bezirkliche
Vorschläge zuzulassen

3 Einwohner*innenbudget - Rückmeldungen zu Zugangshürden

niedrigschwelliger
Zugang als sehr
wichtig eingeschätzt

Als Aufbaustufen
ggf. mitdenken

In anderen Städten ist eine einfache
Anmeldung z.B. nur mit Mail
möglich > Sollte auch in München
auf einen besonders einfachen
Zugang fokussiert werden?
(zumindest am Anfang)?

Die leichte Zugänglichkeit (in einem
ersten Versuch) wird unterstützt,
v.a. bzgl. Aufwandsvermeidung
eines Abgleichs mit dem
Melderegister bei Registrierungen

Es gibt auch Gegenstimmen bzgl.
eines niedrigschwelligen Zugangs >
es sollte eine ausreichende
Registrierung stattfinden, um ein
ernsthaftes Beteiligungsverfahren
zu gewährleisten

3 Einwohner*innenbudget - Rückmeldungen zu Zugangshürden

Mehrsprachigkeit
zu prüfen

auf gute
Übersetzungssoftware
zurückgreifen, deswegen
wird hier davon abgesehen

Vorschlag: Einbindung einer
solchen Übersetzung in
Internetauftritt > leichte
Zugänglichkeit zur
Mehrsprachigkeit gewährleisten

Einfache Sprache
auch noch
wichtig

analoge Beteiligung
zusätzlich ermöglichen (z.B.
in Flyern oder Postern oder
über VHS &
Stadtteilbibliotheken etc.)

sollte mit
angeboten
werden

FÖ wird mit
stadtgesell-
schaftlichen
Flügel ergänzt
perspektivisch

als
Anlaufstelle vor
Ort für analoge
Beteiligung
möglich

im Übergang
z.B. eine
telefonische
Lösung bei der
Fö anzubieten

4 Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung

Funktion des BÖ (u.a.)

- Maßnahme zur **systematischen Weiterentwicklung** der ÖB
- **Einbindung** der organisierten und nicht organisierten Öffentlichkeit und deren **Vernetzung** mit Akteuren aus der Politik und Verwaltung
- **Ziel einer möglichst breiten demokratischen Beteiligung** im Blick behalten
- **Themen aufgreifen, bearbeiten oder erarbeiten, die aus Sicht des BÖ von Relevanz für die Öffentlichkeitsbeteiligung** der LHM sind und als Beratungsinput für Politik und Verwaltung zur Verfügung stellen
- Unterstützung der FÖ

4 Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung

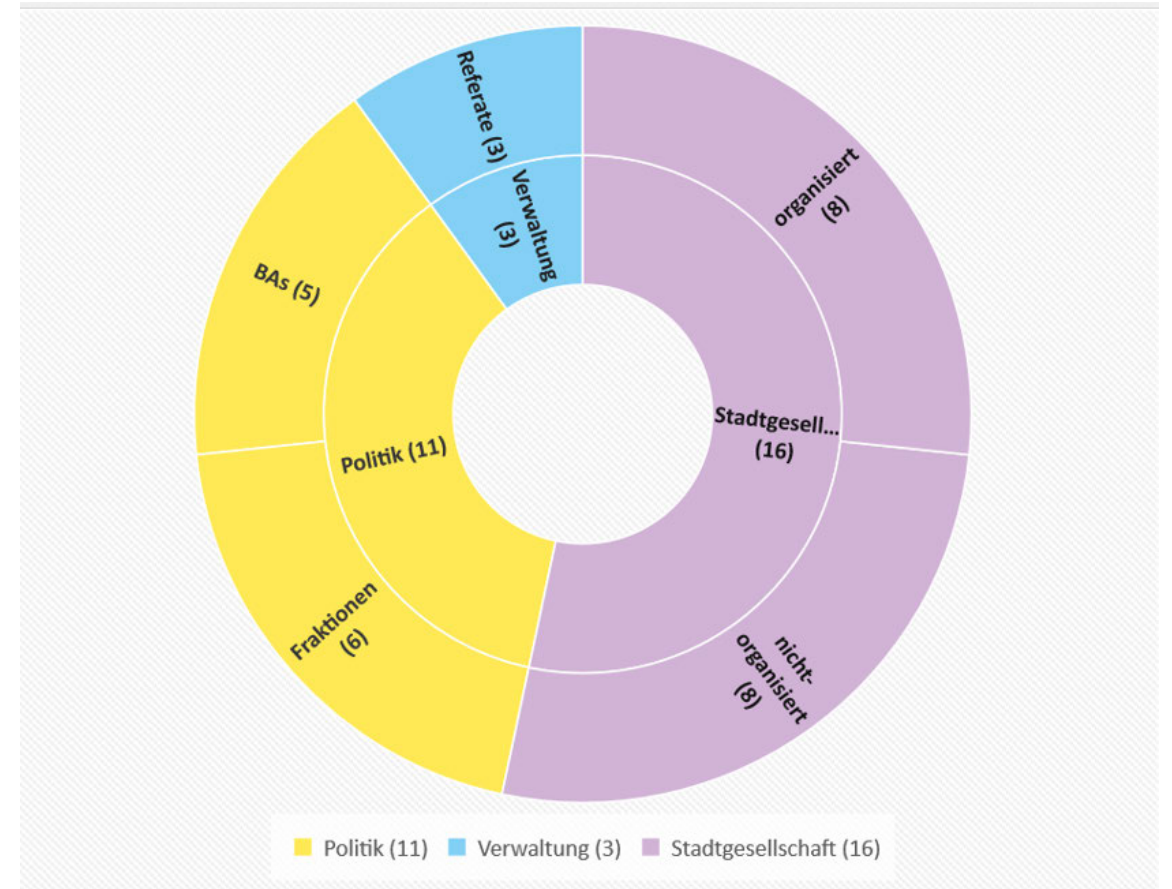
Rechte des BÖ (u.a.):

- Regelmäßiger **Bericht** des Beirats für Öffentlichkeitsbeteiligung an den Stadtrat
- **Anregungen, Stellungnahmen und Empfehlungen** erarbeiten und diese der Politik vorlegen
- **Anträge** zur Weiterentwicklung der systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung stellen und diese der Politik vorlegen

Akteursgruppen		Sitze
Politik (11)	Fraktionen	6
	BAs	5
Verwaltung (3)	Referate	3
Stadtgesellschaft (16)	nicht-organisiert	8
	organisiert	8
		30

Besetzungsverfahren

Fraktionen	Verfahren nach Hare/Niemeyer	Die Grünen / Rosa Liste: 2 Sitze	CSU / Freie Wähler: 2 Sitze	SPD / Volt: 2 Sitze
Bezirksausschüsse	Verfahren nach Hare/Niemeyer	Die Grünen / Rosa Liste: 2 Sitze	CSU / Freie Wähler: 2 Sitze	SPD / Volt: 1 Sitz
Verwaltung	drei Vertreter*innen aus drei verschiedenen Referaten	Entsendung über den StK		
Organisierte Zivilgesellschaft	via Entsendeverfahren	Organisiert und Beworben durch den stadtgesellschaftlichen Teil der FÖ		
Nicht-organisierte Zivilgesellschaft	Interessenbekundungsverfahren	alle Menschen mit Wohnsitz in München können sich auf einen Sitz bewerben	Vergabe der Sitze an die Bewerber*innen per geschichtetem Losverfahren mit festgelegten Kriterien	



Amtszeiten des BÖ werden mit den Legislaturperioden der Politik synchronisiert.

Die Mitglieder werden für drei Jahre berufen.

Grundlage für die Arbeit des BÖ ist eine Satzung sowie eine Geschäftsordnung, welche selbst vom BÖ erarbeitet werden.

4 Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung

- Rückmeldungen

Besetzungsverfahren für Politik wird kritisiert (nur große Parteien vertreten)

Kleinere Parteien aus BAs und Stadtrat fallen bei Hare/Niemeyer raus > demokratische Vielfalt wird nicht abgebildet

Alle 11 Sitze nach Hare/Niemeyer verteilen

Sitzungen des BÖ sollten öffentlich zugänglich sein > Gäste einladen

Vorschlag: im Klimarat sitzen auch nicht alle Fraktionen mit einem Stimmrecht, aber sie werden als Gast eingeladen und regelmäßig informiert

gewisse Öffnungsverfahren des Verfahrens, z.B. Gäste einladen zum Beirat, sind im Konzept zu berücksichtigen

Beteiligung aller ist wichtig für die Akzeptanz des Beirats.

Vorschläge für Besetzungsverfahren: z.B. per Losverfahren oder per Abstimmung zwischen den Parteien

Aber nicht zu Lasten der Sitze der BAs im BÖ

Es gibt auch Gegenstimmen, die das Konzept in der aktuellen Fassung unterstützen.

Besetzungsverfahren Politik ist noch einmal zu prüfen!

Innen- und Außenbereiche der Stadt sollten bei BAs gut vertreten sein

4 Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung

- Rückmeldungen

Wie wird organisierte Zivilgesellschaft definiert?

NGO, Vereine, Institutionen etc., die sich mit Thema Demokratieentwicklung, Nachhaltigkeit und Beteiligung etc. beschäftigen

explizit keine Parteien

Hinweis: beim Thema Nachhaltigkeit sind viele Initiativen bereits sehr stark und oft vertreten in der LHM > hier ist der Wunsch auch neuen, noch nicht so stark vertretenen Initiativen eine Chance zu geben

vielfältige Abbildung der Zivilgesellschaft gewünscht

Über welche Kanäle sollen denn die Interessensbekundungsverfahren 'beworben'?

wird über FÖ koordiniert und wurde bereits diskutiert

wieso ist Zivilgesellschaft so stark vertreten im BÖ?

Vertretung im BÖ als Symbol und sehr starke Wertschätzung gegenüber der Zivilgesellschaft gedacht

über gesamtstädtische Plattform, über Newsletter, über Referate etc.

über VHS, Stadtteilbibliotheken etc.

über Social Media

Hinweis: aus bisherigen Erfahrungen werden Entscheidungen in solchen Beiräten häufig konsual getroffen

5 Sonstiges

